

# Konzeption

---

## Kindergarten Liebenau



# Der Liebenaukindergarten stellt sich vor

---

## Anschrift

Kindergarten Liebenau  
Liebenaustraße 14, 72666 Neckartailfingen  
Telefon 07127/23088

## Vorbemerkung

In die Gruppe des Liebenau Kindergartens können 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt aufgenommen werden. Zwei Erzieherinnen legen den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Gestaltung des Alltages mit den Kindern.

## Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 07.30 Uhr bis 12.15 Uhr und  
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag: 07.30 Uhr bis 12.15 Uhr  
oder  
Montag bis Freitag: 07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

## Kosten

Es werden 11 Monatsbeiträge erhoben. Sie sind gestaffelt nach der Anzahl der Kinder unter 18 Jahren innerhalb der Familie.

## Was uns wichtig ist

Wir möchten die Kinder in ihrem eigenverantwortlichen Handeln unterstützen, damit sie in die Lage kommen ihre Bedürfnisse und Meinungen frei zu äußern und Aufgaben selbst zu übernehmen. Durch Gemeinschaft im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit das soziale Miteinander zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Kinder können Interesse an anderen entdecken, Freundschaften bilden und an Entscheidungen der Gruppe mitwirken. Sie lernen das Denken, Fühlen und Handeln anderer zu verstehen und zu respektieren.

Wir möchten unseren Kindergartenalltag so gestalten, dass alle Kinder sich angenommen und wohl fühlen können.

### **Ein Kind**

hat hundert Möglichkeiten:

Ein Kind hat hundert Sprachen,  
hundert Hände,  
hundert Gedanken.

Es besitzt

hundert Weisen zu denken,  
hundert Weisen zu spielen,  
hundert Weisen zu sprechen.

Loris Malaguzzi

# Der Blick auf das einzelne Kind

## Die Individualisierung der Pädagogik

---

**Wer bist du?**  
**Ich bin ich!**

Ich habe eine Nationalität, eine Religion und bringe eine Geschichte aus meiner Familie mit. Du willst wissen, wer ich bin?

Dann beobachte mich. So lernst du meine Persönlichkeit, meine Interessen und Bedürfnisse sowie mein Handeln und mein Tun kennen.

Ich bin ein Forscher und Entdecker, ein Künstler und Konstrukteur.



### **Die Eingewöhnungszeit:**

- Damit eine gute Bindung zu den Erzieherinnen und deiner neuen Umgebung gelingt, werden wir zusammen mit dir, einen Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten schaffen, der es dir ermöglicht dich wohlfühlen.
- Wir arbeiten in Anlehnung nach dem Berliner Modell.

- Wir sehen dich in deiner individuellen Persönlichkeit und nehmen dich so an, wie du bist.
- Bei einem ersten Kontakt, zeigen wir dir und deinen Eltern den Kindergarten, besprechen die organisatorische Seite und gehen auf unsere pädagogischen Grundhaltungen ein.
- Wenn du willst, kannst du schon die ersten Erfahrungen mit neuen Kindern machen.
- An deinem ersten Kindergartentag kommst du mit einer Bindungsperson und evtl. deinem Kuscheltier in den Kindergarten. Du kannst jetzt den Kindergarten erkunden und erste Kinder kennenlernen. Deine Bindungsperson zieht sich dann im Laufe der Woche immer mehr zurück, bis du dann alleine in den Kindergarten kommen kannst. Je nach Entwicklung kann diese Zeit auch länger dauern. Gleichzeitig baust du zu deiner Bezugserzieherin eine Bindung auf, die dir hilft, dich einzugewöhnen.

### **Als Erzieherinnen haben wir uns dazu überlegt:**

- Wir möchten jedes einzelne Kind immer wieder neu kennen lernen.
- Wenn du neu zu uns in den Kindergarten kommst, möchten wir dich kennenlernen und auch du willst wissen, mit wem du deinen Tag gestaltest.
- Jedes Kind wird von uns regelmäßig beobachtet. Diese Beobachtungen werden schriftlich festgehalten.
- Für unsere Beobachtungen benutzen wir das Handlungskonzept „Infans“.
- Bevorzugte Tätigkeiten, Interessen und Veränderungen in der Entwicklung werden notiert.
- Zugangsformen werden ermittelt
- Beziehungen und Freundschaften werden erkannt und unterstützt.
- Bilder, Zeichnungen, Fotos, Aufschriebe werden gesammelt.
- Diese Dokumente werden im Portfolio (Entwicklungstagebuch)

abgelegt.

- Wichtig ist uns das Miteinander mit den Kindergarteneltern.
- Elterngespräche finden in regelmäßigen Abständen statt.
- Auch die Bildungsgeschichten aus der Familie sind Bestandteil des Portfolios.
- Alle Informationen aus dem Portfolio sind Basis für die pädagogischen Handlungen für jedes einzelne Kind.
- Je nach Interessen und Themen der Kinder werden aus mehreren ausgewerteten Beobachtungen individuelle Curricula erstellt.
- In weiterführenden Beobachtungen wird jetzt darauf geachtet, wie das Kind auf die zugemuteten Themen reagiert, sie annimmt und wie der weitere Entwicklungsverlauf des Kindes ist.

## **Die Bildungs – und Entwicklungsfelder**

- Wir haben sowohl die Bildungsprozesse, sowie die Entwicklungsprozesse des Kindes im Blick. So wird erkennbar, wie ein Kind seine Möglichkeiten auslotet, wie es die Welt entdeckt und verstehen lernt.
- In den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes Baden-Württemberg wird der Bildungsauftrag des Kindergartens konkretisiert.
- **Der Kindergarten nimmt Einfluss auf die Bildung - und Entwicklungsfelder:**
  - Körper
  - Sinne
  - Sprache
  - Denken
  - Gefühl und Mitgefühl
  - Sinn, Werte und Religion
- **Die Motivation des Kindes:**
  - Anerkennung und Wohlbefinden erfahren: Gesundheit, Geborgenheit und Selbstwirksamkeit

- Die Welt verstehen und entdecken: Das Ich, Natur und Umwelt, soziales und kulturelles Gefüge
  - sich ausdrücken und verständigen: nonverbal, verbal, kreativ
  - Mit anderen leben: Regeln, Rituale, Traditionen, Kultur
- Alle Bildungs- und Entwicklungsfelder sind eng miteinander verknüpft. Wenn das Kind z. B. mit anderen einen Rhythmus klatscht, geht es sowohl um Musik als auch um Motorik und Gemeinschaftserlebnis. Damit sind die Bildungs- und Entwicklungsfelder „Körper“, „Sinne“, „Sprache“, „Gefühl und Mitgefühl“, aber auch „Sinn, Werte und Religion“, sowie „Denken“ berührt.

### **Wo willst du hin?**

**Ich will lernen, lernen, lernen.**

Ich gehe meinen ganz eigenen Lernweg.

Ich möchte ein eigenverantwortlicher selbstständiger Mensch werden.

Ich möchte alle meine Fähigkeiten und Möglichkeiten nutzen und

ich möchte in der Gemeinschaft mit anderen Menschen sein.



## **Das ermöglichen die Erzieherinnen durch:**

- Jedes Kind hat frei zugängliche Materialien verschiedenster Art.
- Die Spielpartner kann jedes Kind selbst auswählen und hat die Gelegenheit sich zu überlegen, wo und wie lange es spielt.
- Jedes Kind kann eigenverantwortlich und weitgehend selbstständig arbeiten.
- Als Erzieherinnen stehen wir jedem Kind mit Rat und Tat zur Seite. (Hilf mir, es selbst zu tun).
- Jedes Kind kann seinen eigenen Lernweg wählen.
- Seine Interessen und Neigungen kann es ausleben.
- Jedes Kind kommt bestimmt zu einem Ziel. Manchmal mit Umwegen, aber es kommt sicher an.

## **Was brauchst du?**

### **Ich brauche Dein Vertrauen.**

Ich komme nicht ohne Wissen und eigene Ideen zu dir.

Ich habe das Bedürfnis, noch viel mehr zu erfahren.

Nimm mich so, wie ich bin.

Ich möchte mich in alle Richtungen bewegen können, forschen und meine Umwelt entdecken. Ich muss viel ausprobieren.

Bremse meine Neugier nicht. Gib mir die Freiheit, Zeit, Material und Raum.

Ich brauche die Wertschätzung meines Spiels und die Unterstützung durch meine Spielgefährten.

Sei auch Du für mich da, wenn ich Dich brauche.

Ich möchte mich unter vielen zurechtfinden lernen.

Ich habe 100 Sprachen um mich auszudrücken und brauche jemanden, der sie versteht.

Ich möchte meine Emotionalität immer weiter entwickeln und ausdrücken können.

Meinst Du, Musik und Tanz helfen mir dabei? Dann zeige mir, wie es geht.

Mich interessieren unvorstellbar viele Dinge und täglich kommen neue dazu.

Schränke mich nicht ein, öffne mir nicht nur ein Buch oder ein Fenster – sondern öffne mir die ganze Welt.



## **Die Erzieherin ist für jedes Kind da**

- Wir schaffen für Dich Lerninseln auf denen Du alles ausprobieren kannst.
- Den Kindergarten haben wir so gestaltet, dass es viele verschiedene Plätze gibt an denen Du dein Interessen verwirklichen kannst.
- Je nachdem was die Kindergruppe oder einzelne Kinder gerade interessant finden, werden diese Ecken und Plätze verändert.
- So haben wir zum Beispiel einen Gruppenraum mit vielen verschiedenen Spielsachen.
- Im Gruppenraum integriert ist eine Experimentierecke. Dort kannst Du ausprobieren, wie Magnete sich untereinander und mit verschiedenem anderen Material verhalten.
- Auf unserer zweiten Ebene findest Du die Bauecke und

nebenan die Puppenecke.

- Unter der Treppe ist eine gemütliche Höhle, die auch mal zum Kuseln und Dösen einlädt.

## **Was haben wir mit dir vor?**

### **Wir haben eine große Lernlandschaft für dich vorbereitet.**

Du hast die Möglichkeit, die Lust am Lernen zu erleben.  
Unsere Angebote und Projekte richten sich nach Deinen  
Bedürfnissen und Interessen.  
Deshalb schauen wir Dir so oft zu.

Auch wir haben etwas mit Dir vor:

- Du kannst den Tag in der Einrichtung mitbestimmen und mit gestalten.
- Dabei kannst du innerhalb festgelegter Grenzen, eigene Entscheidungen treffen.
- Hierbei kannst du erste Erfahrungen im Demokratieverständnis machen.
- Du kannst deine Meinung äußern und vertreten.
- Du darfst mitbestimmen.
- Abstimmungen gehören zum Alltag in unserem Kindergarten.(Wie gestalten wir unsere Räume, Ziele am Naturtag, was kochen wir heute?)
- Bei Konflikten hören wir euch zu. Jeder darf seine Situation schildern. Danach überlegt ihr euch Lösungen. Wir Erzieherinnen sind als Moderator dabei.
- Wir begegnen dir dabei mit Wertschätzung und behandeln dich respektvoll in vielen Situationen.

Du hast im Kindergarten die Möglichkeit,

- Freunde zu treffen und Gemeinschaft zu erleben.

- Mehr über Dich und Deine Fähigkeiten zu erfahren.
- Christliche Werte zu erfahren und auch andere Religionen kennen zu lernen.



- Musik, Kunst und Kultur zu erleben.
- Erlebnis – Räume auch außerhalb des Kindergartens kennen zu lernen, damit Du Natur- und Umwelterfahrungen sammeln kannst.
- Materialien für Deine Experimente zu finden, damit Du Naturwissenschaft, Technik und Mathematik entdecken kannst.
- Orte und Materialien, die Dich ständig zur Bewegung einladen,



zu nutzen.

- Die Welt der Zeichen und Symbole zu entdecken.
- In einem anregenden Umfeld Deine Sprache zu entwickeln und Förderung zu erfahren.

### **Sprache lernst du am besten, wenn du gar nicht merkst, dass du sie lernst**

Denken und Sprechen sind eng miteinander verbunden. Nur mit der Sprache können wir das Gedachte ausdrücken, unsere Gefühle formulieren, allen Dingen in der Welt einen Namen geben und miteinander ins Gespräch kommen. Doch dieses Instrument bedarf der frühen, aktiven und sorgfältigen Pflege. Kinder lernen sprechen nur in einer sprechenden Umgebung. Dabei kommt es in erster Linie auf das menschliche Beziehungsverhältnis zwischen Sprechendem und Hörendem an. Das sprachliche und seelisch warme Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenem bildet den Nährboden für eine gute und differenzierte Sprechweise. Die Kinder brauchen gute sprachliche Vorbilder im Erwachsenen, um in die Sprache hinein zu wachsen.

Das respektvolle, sprachliche Miteinander zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften ist die Basis für ein gutes Klima, indem sich alle wohlfühlen können.

### **Was wir für dich erreichen wollen:**

- Du erweiterst und verbesserst deine nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten.
- Du erweiterst in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischem Sprechen und Bewegungen deine Sprachkompetenzen.
- Du nutzt Sprache, um mit anderen zu kommunizieren, eigene Ziele zu erreichen um mit deinen Mitmenschen leben zu können.
- Wenn du mit einer anderen Herkunftssprache zu uns kommst,

helfen wir dir, Deutsch als Zweitsprache zu erlernen.

- Du erfährst unterschiedliche Sprachen als Ausdrucksmöglichkeit und Reichtum unserer Kultur. z. B. In der Musik, beim täglichen Singen.
- Du lernst Schrift als alltäglichen Teil deiner Lebensumwelt kennen und setzt sie ein.
- Kinder die in ihrer Sprachentwicklung Unterstützung brauchen, dürfen zusätzlich mit unserer Sprachförderkraft die deutsche Sprache erforschen.



## **Wie kann ich dir helfen, deine sexuelle Identität zu finden?**

Respektiere und achte meine individuelle und kulturelle Herkunft, meine Bedürfnisse und meine Interessen gegenüber meiner körperlichen und sexuellen Entwicklung. Begib dich mit mir gemeinsam auf die Suche nach Antworten, die wir offen und vertrauensvoll miteinander kommunizieren.

Gib auf mich acht.

Beschütze mich vor Gefahren für mein seelisches, geistiges und körperliches Wohl.

## **Als Erzieherinnen handeln wir folgendermaßen:**

- Wir schützen deine Privatsphäre beim Toilettengang, beim Umziehen zum Baden, sowie beim Turnen
- Wir zeigen Einfühlungsvermögen und Verständnis für schwierige Situationen.
- Wir begleiten dich und geben Hilfestellung, wenn du es willst.
- Wir nehmen dich ernst und bleiben miteinander im Gespräch
- Wir klären dich über deine Rechte auf. Du darfst „Nein“ sagen
- Du kannst mit uns über deine Gefühle sprechen
- Wir stellen dir Material und Rückzugsplätze zur Verfügung.
- Wir achten darauf, wer mit wem und was spielt.
- Wir reagieren angemessen auf Doktorspiele.
- Bei Übertritten Gespräch mit den Eltern.

## **Sich selbst nicht aus den Augen verlieren Team – Arbeit**

Für eine konstruktive Teamarbeit ist uns eine respektvolles und gleichberechtigtes Miteinander sehr wichtig.

Dies geschieht durch gegenseitige Wertschätzung und Hilfestellung.

Alle Erzieherinnen im Team sind in ihren Aufgabe gleichgestellt. In den wöchentlichen Team - Sitzungen reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, entwickeln sie weiter und stimmen unser Handeln gemeinsam ab.

Neben der Zusammenarbeit innerhalb jeden Teams finden regelmäßige Treffen und Weiterbildungen aller Erzieherinnen der Gemeinde statt.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung ist uns wichtig.

Dazu gehört auch die jährliche Überarbeitung dieser Leitlinien.

## **In eine Richtung blicken Zusammenarbeit mit der Familie**

Die Förderung Ihres Kindes beginnt im Elternhaus. Der Kindergarten leistet familienunterstützende Arbeit und bietet Ihnen eine Erziehungspartnerschaft an.

Um Ihrem Kind die Möglichkeit zu geben, sich ganzheitlich entwickeln zu können, ist es unerlässlich, mit Ihnen in regelmäßigen Abständen Gespräche über Ihr Kind zu führen. Diese helfen uns, die Persönlichkeit Ihres Kindes besser kennen zu lernen. So können wir es gemeinsam auf seinem Lebensweg unterstützen.

Das persönliche Portfolio Ihres Kindes ist die Grundlage unserer Gespräche.

Um den Kindergartenalltag als Lernfeld der Kinder zu erweitern, laden wir Sie ein, sich mit Ihren Fähigkeiten und Ideen in unseren Alltag einzubringen.

## **Aus verschiedenen Perspektiven blicken Kooperation mit anderen Institutionen**

Die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Neckartailfingen stehen in regelmäßigem Kontakt mit:

- den Kirchen
- den örtlichen Vereinen
- anderen öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde
- den allgemeinbildenden Schulen
- der Sprachheilschule in Nürtingen
- dem Gesundheitsamt Esslingen
- der Frühförderstelle Nürtingen

Wir engagieren uns besonders für eine verstärkte Kooperation mit der Liebenauschule, um die Kinder beim Übergang in die Schule zu begleiten.

In Zusammenarbeit mit pädagogischen Fachschulen ermöglichen wir Fachschülern/innen unterschiedliche Berufspraktika in unseren Einrichtungen abzuleisten.

## **Die Aufgabe nicht aus dem Blick verlieren Der Rahmen der Arbeit**



Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sind das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und das Kinderbetreuungsgesetz (KiTaG). Das KJHG formuliert in § 22 Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen. Tageseinrichtungen für Kinder sollen:

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderauftrag, den der Gesetzgeber formuliert, umfasst

Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Er schließt Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und dem Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen (§22 Abs. 3 KJHG).

### **Inklusion:**

Zitat von Richard von Weizsäcker:

"Es ist normal verschieden zu sein".

Im Kindergarten bedeutet das: Alle Kinder haben das Recht auf Inklusion. Die Verschiedenheit der Kinder macht eine Gesellschaft erst liebenswert. Jedes Kind hat das Recht auf Bildung und Erziehung.

Mit den entsprechenden Fachkräften (Inklusionsfachkraft) kann die Inklusion im Kindergartenalltag gelingen.

### **Kindeswohlgefährdung:**

Mit Hilfe der KiWo- Skala können wir Erzieherinnen die Kindeswohlgefährdung besser erkennen und einschätzen. Die KiWo-Skala KiTa ist ein Instrument zur angeleiteten Bewertung und Einschätzung von Auffälligkeiten von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Die Einschätzskala soll dann zum Einsatz kommen, sobald ein begründeter Verdacht der Kindeswohlgefährdung vorliegt. Die KiWo-Skala KiTa gibt den Fachkräften mehr Sicherheit bei der Erfüllung des Schutzauftrags und bei der Überprüfung einer Gefährdungsvermutung.

Der erste Schritt ist die Besprechung im Team der Erzieherinnen.

Danach wird der Träger und die Eltern informiert.

Als letzter Schritt kommt die insoweit erfahrene Fachkraft und andere Fachkräfte von der Frühförderstelle oder dem Jugendamt dazu.

Der verbindliche Rahmen für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden – württembergischen Kindergärten.

Dieser lädt ein,

**„die Welt mit den Augen der Kinder zu sehen.“**



Quellen: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden – württembergischen Kindergärten.  
Fachbeiträge aus Kindergarten Heute, Herder Verlag